

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

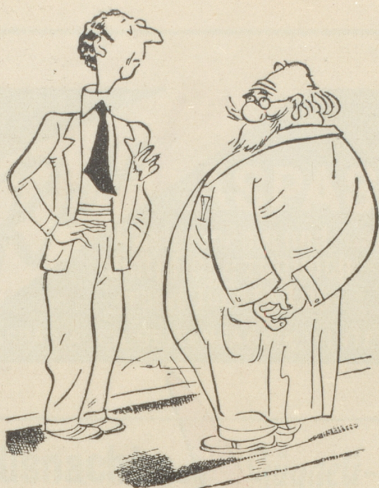
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beim Arzt

«Also: Vor allem Ruhe und keine geistigen Anstrengungen!»
 «Aber ich muss doch meinen neuen Roman fertig schreiben!»
 «Das dürfen Sie ruhig!»

Il 420, Florence

Moderne Märchen

Es war einmal eine überfüllte Strassenbahn. In die stieg ein altes Mütterchen, und wie ein Mann sprangen sämtliche männlichen Insassen auf, um dem Mütterchen ihren Sitzplatz anzubieten...

Es war einmal ein junges Mädchen, das sagte: «Pah, Dauerwellen sind modern? Was kümmert mich die Mode — ich bleibe glatthaarig!...»

Es war einmal ein Mann, der besass einen Radiopparat. Aber er stellte ihn immer so leise ein, dass nicht das ganze Haus zum Mithören gezwungen war...

Es war einmal eine Hundebesitzerin, die führte ihren Liebling immer schnell vom Fußsteig hinunter, wenn sie sah, dass er seinen Gefühlen freien Lauf lassen wollte...

Es war einmal ein Kritikus, der begann jede Kritik mit den Worten: «Ich habe zwar auch keine Ahnung, aber...»

Es war einmal ein deutscher Luftfahrtsminister, den sah man gelegentlich in Zivil...

Es war einmal ein Theaterdirektor, der zahlte seinen Bühnengehörigen auf Verlangen Gagen-Vorschuss...

Es war einmal ein Taschenfeuerzeug, das brannte schon beim ersten Versuch...

Es war einmal ein Restaurant, in dem waren die Messer so scharf, dass man damit sogar Butter schneiden konnte...

Es war einmal eine Dame, die war, wenn sie mit ihrem Mann ins Theater gehen wollte, mit ihrer Toilette pünktlich fertig...

Gema

Der Kigol

Wir wollen den Frieden und nicht den Krieg!

Beweis: Wir fabrizieren Kriegsmaterial en gros!

Um diesen Kigol in seiner vollen Tiefe zu erfassen, muss man wissen, dass sich der Kigol von der Logik dadurch unterscheidet, dass man die Logik auf den Kopf stellt.

Eno

Soeben erschienen:

Hochaktuell!

Das Auswanderungs-Problem in der Schweiz

Mit besonderer Berücksichtigung von Brasilien

Von

Ständerat Dr. Gottfried Keller-Aargau

Bericht,

erstattet in der Ständeratssitzung
vom 7./8. Januar 1936.

Mit einigen Anhängen, enthaltend:

- Historische Notizen über die Beziehungen zwischen der Schweiz und Brasilien, nebst einem brasilianisch-schweizerischen Kalender.
- Versuch einer religiösen Kolonie-Gründung durch Genfer Calvinisten, unter Jean de Léry, 1556—1558.
- Besuch der ersten Zürcher (Zoller und Escher) in Brasilien, 1597.

96 Seiten, broschiert Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel und im
Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach